

Laibacher Zeitung.

Nr. 144.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7-50.

Dienstag, 26. Juni.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere dr. Seite 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Seite 3 kr.

1877.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Juni d. J. dem Gefangenwach-Inspektor der Strafanstalt in Suben Martin Luz in Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat zu Conservatoren der Centralkommission für Kunst- und historische Denkmale ernannt, und zwar:

für Böhmen:

den Professor an der Realschule in Leitmeritz Franz Krause und den Professor an der Gewerbeschule in Pilsen Karl Soužil;

für Tirol:

den Grafen Karl Lodron-Eaterano in Trient;

für Oberösterreich:

den Architekten Otto Schirmer in Linz;

für Krain:

den Conservator, Universitätsprofessor Dr. Arnold von Luschin-Ebengreuth in Graz;

für Kärnten:

den Museumsvorstand Anton Ritter v. Gallenstein in Klagenfurt;

für die Bukowina:

den Professor an der Gewerbeschule in Czernowitz Victor Schwerdtner.

Nr. 1454/Pr.

Rundmachung.

Nachstehend wird die richtig gestellte Wählerliste für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes nach Ablauf der Reclamationsfrist mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den in Krain am Lande wohnenden Wahlberechtigten des großen Grundbesitzes die Legitimationskarten zu der am 14. Juli 1877, vormittags 10 Uhr, im Landhause zu Laibach stattfindenden Wahl von 10 Abgeordneten für den Landtag des Herzogthums Krain im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaften, den in Laibach wohnenden Wahlberechtigten aber unmittelbar zugesendet werden.

Dagegen ergeht an die außer Landes wohnenden Wahlberechtigten dieses Wahlkörpers die Einladung, die Legitimationskarten entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten beim k. k. Landespräsidium zu erheben. Laibach am 24. Juni 1877.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain:
Widmann m. p.

Wähler-Liste

für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes im Herzogthume Krain.

1. Ahalič, Dr. Karl — Gairau.
2. Apfaltrern, Otto Freiherr v. — Kreuz und Oberstein, Mülkendorf, Neuthal.
3. Apfaltrern, Rudolf Freiherr v. — Grünhof, Freithurn, Dedengraz, Krupp.
4. Attems, Antonia Gräfin v., geb. Gräfin v. Erberg — Lustthal.
5. Attems, Ferdinand Graf v. — Gut Rann.
6. Auersperg, Karl Wilhelm Fürst v. — Linöb, Roßegg, Weizelburg, Seisenberg, Gottschee, Pölland.
7. Auersperg, Gustav Graf v. — Mokriz.
8. Auersperg, Josef Maria Graf v. — Auersperg mit dem incorporierten Gute Radlischeg, Sonnegg.
9. Barbo-Waxenstein, Josef Emanuel Graf v. — Krosenbach.
10. Barbo, Gräfin Valeria, geb. Gräfin v. Arco — Radelstein.
11. Baumgarten, Julie — Wildenegg.
12. Baumgartner, Emilie — Lač.
13. Berg, Ludwig Freiherr v. — Rassenfuß, Mülshofen, Rassenfuß-Sagoriz und Thurn unter Rassenfuß.
14. Blagay, Ludwig Graf Urfini v. — Weissenstein.
15. Černič, Markus — St. Peter-Maltheser-Ordens-Commenda.
16. Codelli-Fahnenfeld, Anton Freiherr v. — Thurn unter Laibach, Bezniz-Gilt.
17. Coudenhove, Heinrich Graf v., Großcapitular — D. R. D. Commenda in Laibach, landschaftliche Gilt.

18. Coudenhove, Maximilian Graf v., Landkomthur der Balley Oesterreich — Mottling, D. R. D. Commenda.
19. Dobržensky, Johann Freiherr v. — Ruprechts-hof und Maichau.
20. Dollenz, Bernhard junior — Rosenegg-Gilt bei St. Veit.
21. Dollenz, Eduard — Ruzdorf.
22. Dollschlein, Anna — Adlershofen.
23. Dompfrobstei Laibach — Capitelgilt St. Barthelma und Scharfenberg, dann mehrere incorporierte Pfarren.
24. Ehrenreich, Norbert Moriz — Ponovitsch und Lubegg.
25. Elias, Abraham M., Heinrich M. und Jacques M. in Wien — Zobelberg.
26. Fichtenau, Eugen Ritter v. — Strugg.
27. Fichtenau, Eugen Ritter v. — Preißegg.
28. Fränzl, Ritter v. Besteneč, Dr. Julius — Neubegg.
29. Fränzl, Ritter v. Besteneč, Otto — Schne-denbüchel.
30. Friedau, Franz Ritter v. — Gradaz und Zastava, Thurnau, Weiniz.
31. Fuchs, Gilbert — Obergörschach.
32. Gallé, Adolf — Popenfeld.
33. Gallé, Karl — Freudenthal.
34. Germ, Karl — Weinhof.
35. Golobič, Anton, Pfarrer — Pfarrhof Zirklach.
36. Gozani, Ferdinand Marquis v. — Wolfbüchel.
37. Greßel, Maria — Treffen.
38. Gutmannsthal-Benvenuti, Dr. Ludwig Ritter v. — Hottemesch, Weizelstein.
39. Heß, Antonia — Franilović-Gilt, Schwerschag-Gut.
40. Hößfern, Johanna v. — Egg bei Bobetsch.
41. Hof-Aerar, I. k. — Prestranek, Lipizza.
42. Hohenwart, Karl Graf v. — Raunach.
43. Homatsch, Anton — Tschernemblhof.
44. Juanz, Franz — Grundelhof.
45. Klinger, Andreas — Weizelstein.
46. Kosič, Alois, Pfarrer — Pfarrgilt St. Ruprecht.
47. Koschier, Paula — Wartenberg.
48. Kosler, Johann — Ortenegg, Freihof.
49. Kosler, Johann, Peter und Dr. Josef, und Maria Obresa — Leopoldsdorf.
50. Krainische Industrie-gesellschaft — Neumarkt, Jauerburg etc.
51. Kuralt, Theresia, Eduard, Theodor, Karl und Franz — Simul.
52. Langer von Podgoro, Franz Victor Ritter v. — Poganiz, Preitenau.
53. Langer von Podgoro, Franz Anton Ritter von — Luegg.
54. Lanthieri, Karl Friedrich Graf v. — Wippach sammt Triltscher Gilt und Graf Strassold'scher Gilt, Slapp.
55. Lazarini, Heinrich Freiherr v. — Flödnig.
56. Lazarini, Ludwig Freiherr v. — Zablanitz.
57. Lenk, Jakob — Arch, Unter-Radelstein.
58. Lichtenberg, Nina Gräfin v. — Lichtenberg und Podgoriz, Smrel.
59. Lichtenberg, Wilhelmine, Gräfin son., Wilhelmine Gräfin Lichtenberg jun. und Karl Graf Lichtenberg — Hallerstein-Gut.
60. Lichtenberg, Leopold Freiherr v. — Habbach.
61. Löwenfeld, Moriz — Ratschach, Scharfenstein, Scharfenberg.
62. Mach, Maria — Slattenegg-Hof.
63. Mali, Ignaz — Podwein.
64. Margheri, Albin Graf v., und Josefina Gräfin Margheri geb. Gräfin Coreth — Wörbl.
65. Margheri, Albin Graf v., und Silvina Freiin v. Apfaltrern geb. Gräfin Margheri — Altenburg.
66. Maurer, Therese — Ruzing-Gut.
67. Mayer, Josef — Leutenburg.
68. Mayer, Peter — Josef'sche Gilt bei Krainburg.
69. Mayer v. Melnhof, Franz Freiherr v. — Savenstein, Unter-Erstenstein.
70. Mähleisen, Marie — Hof Lač bei Mannsburg, Dragomel, Kleinlač-Gut.
71. Nugent, Arthur Graf v. — Kostel.
72. Pace, Karl Graf v. — Thurn bei Gallenstein.
73. Pehani, Josef — Obernassensfuß-Gilt, „natri“-Gilt.

74. Pelikan, Wilhelm — Rothenbüchel-Gut, Rothenbüchel-Gilt.
75. Pfeffel, Moriz — Gallenfeld.
76. Pirkowizh, Franz — Unterkosowrat-Gilt.
77. Pirnat, Lukas — Tuffstein-Gilt.
78. Pogacar, Dr. Chrysostomus — Görttschach, Bisthum Laibach oder Pfalz, Waisach-Gilt.
79. Pollak, Bertha, geb. v. Dorotka-Ehrenwall — Erlachhof, Rudenstein.
80. Porcia, Leopold Fürst v. — Fideicommiss-Herrschaften Senofetsch, Prem.
81. Praschniker, Alois — Gallenegg.
82. Probstei Rudolfswerth — Rudolfswerth, Capitel-Gilt.
83. Rastern, Johanna Freiin von, geb. Freiin von Apfaltrern — Scheerenbüchel.
84. Rechbach, Barbara Freiin von, geb. Gräfin Thurn-Balsassina — Kreutberg.
85. Reya de Castelletto, Felix Edler von — Moosthal.
86. Roth, Anton — Gerbin.
87. Ruard, Viktor — Inselwerth, Probstei zu Belbes.
88. Rudesch, Karl — Feistenberg.
89. Rudesch, Karl und Theodor, Maria Kosler und Maria Mähleisen — Reizniz.
90. Savinschegg, Dr. Josef Ritter von — Mottling.
91. Schaffer, Eduard — Weinbüchel.
92. Schwegel, Josef Freiherr v. — Grimschiz.
93. Seunig, Maria, Josef, Eugenie, Amalie, Anna und Friedrich — Risel-, Posch- und Maurische-Gilt, Strobelsch, Tschepke, Plank'sche Gilt, Wittlich-Bals-Gilt.
94. Sladovič, Ferdinand — Tschernembl, Mottlinger Beneficium und St. Katharina-Gilt.
95. Smola, Anton Vincenz — Stauden, Rudolfs-merth Spitalgilt.
96. Starc, Alois, Franziska, Michael, Anton, Ferdinand, Felix und Josef — Gerlachstein.
97. Strahl, Eduard Ritter v. — Altenlač.
98. Sulkowsky, Ludwig, Fürst v. — Imphof, respective Neustein.
99. Taufferer, Benno, Freiherr v. — Weizelbach.
100. Terpinz, Josefina — Kallenbrunn, Brunn, vulgo Studeneč-Gilt, Steinbüchel.
101. Thurn-Balsassina, Hyazinth und Gustav, Grafen v. — Radmannsdorf und Wallenburg.
102. Tomek, Lucie, geb. Schwarz — Krosenegg.
103. Trenz, Alexander — Draschtowitz.
104. Urbantschitsch, Eduard — Höflein.
105. Urbantschitsch, Johann — Thurn unter Neuburg.
106. Urbančič, Louise — Billiggraz.
107. Valmagini, v., Julius — Reitenburg.
108. Vilhar, Eugen — Steinberg-Gut.
109. Vollmann, Anna — Neubhof.
110. Waffitsch, Raimund — Grailach.
111. Walther, Max — Großdorf.
112. Windischgrätz, Hugo Fürst zu — Slattenegg, Wagensberg, Loitsch, Haasberg, Luegg.
113. Wolkensberg, Franz Freiherr v. — Selo.
114. Würzbach-Tannenberg, Karl Freiherr von — Schwarzenbach, Tannenberg, vormalig Gschief, Zirknahof, Ebenfeld.
115. Würzbach v. Tannenberg, Dr. Julius — Landspreis.
116. Zois-Edelstein, Michael Angelo, Freiherr von — Egg bei Krainburg.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Bankfrage.

Am 22. d. M. gelangte im Abgeordnetenhaus der Motivenbericht zu der Regierungsvorlage, betreffend die Achtzig-Millionen-Schuld an die Nationalbank, zur Vertheilung. Nachstehend lassen wir den Wortlaut desselben folgen:

„Die k. k. Regierung hat den von ihr stets vertretenen Standpunkt, daß die Darlehensschuld des Staates an die privilegierte österreichische Nationalbank per 80 Millionen Gulden das Gesamtreich belaste, bereits in der Antwort öffentlich dargelegt, welche sie am 17ten Juni 1872 in der Sitzung des Abgeordnetenhauses auf die Interpellation der Abgeordneten Dumba und Consorten ertheilte. Im wesentlichen wurde ausgeführt, daß

Politische Uebersicht.

Paris, 25. Juni.

Mit Bezug auf die die Situation Oesterreich-Ungarns gegenüber der orientalischen Kriegesfrage besprechenden Journalmeldungen der jüngsten Tage veröffentlicht die gestrige „Pol. Corr.“ folgendes Communiqué: „Anlässlich der in den jüngsten Tagen gebrachten verschiedenartigen Meldungen über beschlossene militärische Maßnahmen von Seite Oesterreich-Ungarns müssen wir unter Berufung auf die wiederholt abgegebene diesbezügliche Erklärung erneuert erinnern, daß die Regierung für keinerlei Mittheilung irgend eines Blattes, ausgenommen die Meldung der „Wiener Abendpost“ und die speziell charakterisierten Meldungen der „Politischen Korrespondenz“ irgend welche Verantwortung übernehmen könne. Was das Thatsächliche über die im Umlauf befindlichen Meldungen betrifft, so können wir mit Bestimmtheit constatieren, daß sich die Regierung einerseits angesichts der herrschenden Situation der ihr obliegenden Pflicht nicht entschlagen kann, alle möglichen Eventualitäten rechtzeitig und ernstlich ins Auge zu fassen und die Interessen der Monarchie vor jeder Schädigung zu wahren, daß jedoch andererseits betreffs eventueller militärischer Maßnahmen bis zur Stunde nach keiner Richtung hin irgend welche positive Beschlüsse vorliegen.“

In der letzten Sitzung der ungarischen Regniculardeputation legte Referent Falk den von ihm verfaßten Entwurf des zweiten Nuntiums an die österreichische Deputation vor, welcher ohne irgend welche Veränderungen einstimmig angenommen wurde. Es sind darin namentlich die für Ungarn ungünstigen Darstellungen des österreichischen Nuntiums auf Grund authentischer Daten im Detail widerlegt. Im übrigen hält die ungarische Deputation sowohl bezüglich der Quote wie der Steuerrestitution an ihren früheren Vorschlägen fest, beantragt jedoch gleichzeitig die Entsendung von Subcomités und hält wenigstens die Möglichkeit einer schließlichen Verständigung auf diesem Wege nicht für ausgeschlossen. Das umfangreiche Actenstück wird jetzt ins Deutsche übersetzt und dürfte Montag oder Dienstag in beiden Sprachen der österreichischen Deputation zukommen.

Der französische Senat hat am 22. d. mit 150 gegen 130 Stimmen die Auflösung der Deputiertenkammer genehmigt. Die Majorität von 20 Stimmen läßt darauf schließen, daß nicht nur alle Legitimisten, sondern auch die ganze Gruppe Wallon-Lavergne-Laboulaye für die Auflösung votierten. Aus der Rede des Unterrichtsministers Brunet ist die Erklärung hervorzuhellen, daß die Regierung keinen Staatsstreich machen werde, daß die Minister die Vertheidiger der gemäßigten und revisionsfähigen Republik seien. Daß die Regierung von ihrem Rechte, die Neuwahlen erst nach Ablauf der gesetzlichen Frist von drei Monaten festzusetzen, vollen Gebrauch machen wird, um Zeit zur Bearbeitung der Wähler zu gewinnen, hat der Finanzminister Caillaux ganz unumwunden erklärt. Die Neuwahlen sind demnach nicht vor Ablauf des Monats September zu erwarten. Das Zuchtpolizeigericht hat die gegen den Pariser Municipalraths-Präsidenten Bonnet-Duverbier wegen Beleidigung des Marshalls Mac Mahon ausgesprochene fünfzehnmönatliche Gefängnisstrafe bestätigt.

Das englische Unterhaus bewilligte die Aufnahme einer Anleihe von fünf Millionen für Indien. — Wie Reuters Bureau mittheilt, gewinnen die Gerichte an Confindenz, denen zufolge der Schatzkanzler in der heutigen Sitzung des Unterhauses einen Extracredit

von zwei Millionen Pfund Sterling für allgemeine kriegerische Vorbereitungen beantragen werde.

Die dänischen Minister haben gegen jedes Vorstandsmitglied der vereinigten Linken, die das nach dem Sessionsschlusse erlassene Manifest unterzeichneten, welches die Minister des Grundgesetzbruches beschuldigte, den privaten Prozeß anhängig gemacht.

Ein kaiserlich russischer Ulas ordnet die Emision einer fünfprozentigen, in 49 Jahren zu amortisirenden inneren Anleihe, genannt „Orient-Anleihe von 1877“, im Betrage von 200 Millionen Rubeln an.

Die spanische Budgetkommission beantragt die Einführung eines 15prozentigen Zolles ad valorem für ausländische Kohle. Ferner beantragt die Kommission die Aufrechthaltung des Zolles für Artikel, welche der spanischen Industrie Concurrenz machen.

Die griechische Kammer votierte die Gesetze, betreffend die Armee und die Nationalgarde. Heute sollen der Kammer die Gesetzentwürfe wegen der neuen Steuern und bezüglich der Anleihe vorgelegt werden.

Die türkische Regierung übergab den Vertretern der Fremdmächte eine Note bezüglich des Suezkanals, worin sie erklärt, daß die Schifffahrt für die Schiffe der Neutralen frei sei, daß sie aber Maßregeln gegen feindliche Schiffe treffen werde. — Der Senat hat die von der Kammer votierte Herabminderung des Budgets nicht angenommen. Die Kammer wird wol keine Permanenzkommission, aber ein aus zwei Sekretären und einem Deputierten bestehendes Permanenzbureau einsetzen.

Vom Kriegsschauplatz an der Donau brachte der Telegraph gestern die interessante Meldung, daß 3000 Mann — nach anderen Berichten sogar 6- bis 7000 — Russen in der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. von Galatz aus die Donau überseht haben. Kosaken, Pferde und Kanonen wurden auf mit Schußvorrichtungen versehenen Flößen, die Infanterie auf Barken überführt. Nach der Landung auf türkischem Ufer schlugen sie nicht die Richtung längs der Donau ein, sondern zogen hinter die Berge in das Innere des Landes, indem sie sich nach einem hartnäckigen Kampfe mit den Baschi Bozuz der Maischin dominierenden Höhen bemächtigten. Der Kampf währte vom frühesten Morgen bis Mittag. Die Einnahme von Maischin ist bevorstehend. Nähere Nachrichten hierüber sind erst abzuwarten. — Zwischen Widdin und Kalafat fand abermals ein lebhafter Artilleriekampf statt, der durch die Befestigungsarbeiten der Rumänen an der neuen Batterie „Independencia“ veranlaßt wurde, welche die Türken verhindern wollten.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz dauert das Bombardement von Kars fort. Aus Konstantinopel eintreffende Nachrichten über den rechten Flügel Muthtar Paschas melden, daß sich derselbe nach Delibaba zurückgezogen habe.

In Montenegro gelang es den türkischen Truppen unter Suleiman Pascha nach sechstägigem unausgesetzten Kampfe am 22. d. M., auf das linke Cetina-Ufer überzugehen und sich daselbst mit dem Corps Ali Saib Paschas bei Spuz zu vereinigen. Beide Corps marschieren jetzt angeblich gegen Cetinje.

Tagesneuigkeiten.

— (Einjährig Freiwillige.) Infolge des vom dem k. k. Landesvertheidigungsministerium eingebrachten mit dem k. k. Reichs-Kriegsministerium im Grunde des § 21 des Wehrgesetzes gefaßten Beschlusses wurde den landwirtschaftlichen Landes-Mittelschulen zu Prezan und Rentischlein, dann der Landes-Lehranstalt für Forstwirtschaft zu Zemberg und der k. k. ökonomischen und

Feuilleton.

Aus dem Geistesleben der Thiere.

(Fortsetzung.)

In ganz gleicher Weise benehmen sich die im südlichen Europa lebenden, ebenfalls zur Familie der Röhrenspinnen oder noch genauer der Territelarien (Erdarbeiter) gehörigen Minier- oder — wie sie Moggridge genannt hat — Fallthürspinnen (Mygale oder Cteniza caementaria und fodiens von Moggridge als *Nemesia caementaria* bezeichnet), welche durch ihre Kunstfertigkeit und durch die Raffinerie, mit welcher sie ihre unterirdischen Wohnungen einzurichten und gegen äußere Angriffe zu schützen verstehen, unstreitig die Palme unter allen Spinnenarten in Bezug auf Interesse und Intelligenz davontragen, obgleich sie an körperlicher Größe hinter ihren brasilianischen Verwandten weit zurückbleiben. Die Kieferfühler der Mygale fodiens sind mit einer Art scharfen Rechen bewehrt, während ihre Füße Zähne wie ein Ramm tragen. Mit Hilfe dieser Instrumente höhlt das Thier unterirdische Tunnel oder Gallerien aus, in denen es nach Belieben emporsteigen oder sich verbergen kann. Das Innere dieser Höhlung wird auf das sorgfältigste mit einem feinen, seidenen Gewebe ausgestattet. An dem Eingange aber wird eine Thüre angebracht, welche genügend zu beschreiben, wie Blanchard bemerkt, alle Ausdrücke der Bewunderung unvermögend sein würden. Sie hat die Form eines Deckels und be-

steht aus mit Seidenstoff unter einander verbundener Erdmasse. Sie ist sehr dick und oben breiter wie unten, damit sie das Loch möglichst vollständig schließt. An ihrer äußeren Fläche hat sie vollkommen das Aussehen und die Beschaffenheit der umgebenden Erdoberfläche, damit nichts ihre Anwesenheit verräthe, während sie an der Innenseite, in derselben Weise wie die Wohnung selbst mit seidenem Gespinnste ausgekleidet ist. Aber nicht genug damit — die Thüre besitzt, wie jede richtige Thüre, auch Angel und Schloß. Die Angel besteht aus sehr dichter und fester Seide; das Schloß wird durch eine Reihe kleiner Löcher vorgestellt, in welche die im Innern wohnende Spinne ihre Griffe einsetzt, um die Thüre bei herannahender Gefahr von innen her fest zuzubalten. Will sie nachts auf Raub ausgehen, so hebt sie die Thüre auf und läßt sie hinter sich zufallen, ähnlich wie dieses die Bewohner von Höhlen- oder von Kellerwohnungen zu thun pflegen. Bei ihrer Rückkehr zieht sie die Thüre mit ihren Füßen wieder auf und gleitet so in ihre unterirdische Behausung.

Am ausführlichsten hat die Gewohnheiten der Fallthür-Spinnen der Engländer J. T. Moggridge, welcher auch die förnerfammelnden Ameisen so vortrefflich beobachtet hat, studiert und in seinem bereits öfter genannten Buche: „Harvesting Ants and Trapdoor Spiders“ (London 1873) beschrieben. Nach ihm ist das Thier erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts durch Forscher, wie P. Browne, Sauvages, Rossi, bekannt geworden, steht also in Bezug auf Anciennetät und durch das Alter geheiligte Berühmtheit weit hinter Bienen und Ameisen zurück.

Ohne Zweifel, sagt Moggridge, sind die Röhren und Röhren der gewöhnlichen Spinnen sehr wunderbare Kunstwerke; aber im Vergleiche mit den Arbeiten der Fallthür-Spinnen sind sie nicht mehr, als was z. B. ein gewöhnlicher Tunnel oder etwas dergleichen im Vergleiche mit dem Tunnel des Mont Cenis ist. Es ist bezaubernd, zu sehen, mit welcher Geduld und Scharfsinnigkeit alle Schwierigkeiten und Gefahren hier von dem kleinen Thiere, das unter die ersten Handwerker und Erfinder der Natur gezählt werden muß, überwunden worden sind.

Bis auf Moggridge, welcher übrigens Anregung und Anleitung zu seinen Studien von der Hon. Mrs. Richard Brown empfangen hat und ihr die Priorität der Entdeckung zuspricht, waren nur die zwei einfachsten Nestformen der Fallthür-Spinnen bekannt, während er einige weitere Formen beschreibt, welche durch ihre Complication nicht bloß den außerordentlichen Scharfsinn des Thieres verrathen, sondern auch den für die Beurtheilung der geistigen Fähigkeiten der Thiere so überaus wichtigen, durch anderweitige Erfahrungen längst festgestellten Satz zu bestätigen scheinen, daß Fortschritt und Bervollkommenung nicht alleiniges Erbtheil des Menschen, sondern auch, wenn gleich in geringerem Grade, bei den Thieren anzutreffen sind.

Von den zwei einfachen oder einfachsten Nestformen ist die eine, welche Moggridge das einfache Korkstopfen- oder Korkstopfenest nennt, bereits im wesentlichen beschrieben worden. Die andere Form, welche Moggridge das einfache Waffel- oder Oblatenest nennt, findet sich nur in West-Indien und hat nur eine dünne, oblatenformige, bloß aus seidenem Gewebe ohne Beimischung

homologischen Lehranstalt zu Klosterneuburg die Gleichstellung mit den Obergymnasien und Oberrealschulen in Bezug auf die Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung der Aspiranten des einjährigen Freiwilligenbienstes mit der Beschränkung zuerkannt, daß Jünglinge, welche eine dieser Lehranstalten und vor dem Eintritte in dieselbe das Untergymnasium oder die Unterrealschule mit gutem Erfolge absolviert haben, zu dem Ansprüche auf den einjährigen Freiwilligenbienst ohne Aufnahmsprüfung berechtigt sind.

— (Die Kosten des Prozesses Tourville.) Ueber das Honorar, welches Dr. Markbreiter als Verteidiger Tourville's erhält, sind bisher mehrere Personen verbreitet worden. Wie ein Wiener Blatt meldet, hat Tourville bei einem Bankhause in Wien 50,000 fl. deponiert, wovon in erster Linie das Honorar Markbreiters beglichen werden soll. Ueber die Höhe desselben wurde festgesetzt, daß der Verteidiger 25,000 fl., unter Umständen aber auch die ganze deponierte Summe von 50,000 Gulden zu erhalten hat.

— (Der Petöfi-Schwindel) ist nun als solcher außer allen Zweifel gestellt. Manosoff hat eingestanden, daß er nie in Rußland gewesen und Petöfi nie gekannt habe. Die Idee zu dem Betrug hat er im Großwardeiner Gefängnisse gefaßt, wo seine Haftgenossen erwähnten, daß die Petöfi-Frage große Bewegung hervorgerufen habe und derjenige, der auf die Spur des großen Sohnes des Vaterlandes führen könne, sicherlich eine große Belohnung erhalten würde.

— (Zehn Salgen.) Aus Philadelphia telegraphiert ein Korrespondent der „Times“ unter dem 18. d. M.: „Am Donnerstag, den 21. d., werden zehn Mitglieder der sogenannten Molly-Maguire-Bande, welche verschiedene in der pennsylvanischen Kohlenregion begangener Gewaltthatigkeiten und Mordthaten für schuldig befunden wurden, gehängt werden. Es sind große Anstrengungen gemacht worden, um ihre Freilassung oder doch eine Umwandlung der Strafe zu erlangen, aber das Begnadigungsamt von Pennsylvania hat schließlich entschieden, daß sie gehängt werden müssen. (Die Molly-Maguires waren eine geheime Verbindung, welche den Minenarbeitern ihren Willen bei Arbeitseinstellungen u. dgl. aufzulegen strebte und diejenigen tötete, welche sich nicht fügen wollten. Derlei Morde waren vor einigen Jahren mehrere vorgefallen; im vorigen Jahre hatte die Untersuchung darüber begonnen. Eine Anzahl von Mitgliedern des Geheimbundes ist auch schon zu schweren Kerkerstrafen verurtheilt. Unter anderem wurde im vorigen Jahre der Fall bekannt, daß Verminumte einen Arbeiter nachts in der Kiste aus dem Kreise seiner Familie herausholten und töteten.)

— (Russische Lagerzeitung.) Aus Plojeschi, 19. Juni, meldet ein offizielles Telegramm: Sr. kaiserliche Hoheit der Oberkommandierende hat in Anbetracht des Bedürfnisses der Armee befohlen, beim Stabe ein „fliegendes Kriegsblatt“ mit folgendem Programme herauszugeben: 1.) Heeresbefehle und Anordnungen für die Armee; 2.) Belohnungslisten; 3.) Nachrichten vom Kriegsschauplatz; 4.) Telegramme aus dem europäischen Rußland; 5.) genaue Nachrichten über die Verwundeten, Gefallenen und an Krankheiten Gestorbenen; 6.) Intelligenz-Abtheilung für Privatannoncen. Der Preis in der Armee und für Rußland ist drei Rubel Metall für ein halbes Jahr; bei der Sendung von fünf Rubeln in Kreditbilletten gibt die Redaction eine Prämie zu: den Nachweis über den Bestand der Sanitäts-Abtheilungen und Hospitäler. Der über die Ausgaben sich ergebende Reingewinn wird zum Invalidenkapital geschlagen. Das Blatt wird wöchentlich täglich erscheinen. Redacteur ist Lieutenant Kretzowski; Mitredacteur der Beamte beim Fürsten Tscherskij, M. Wig.

— (Eine aufregende Szene) ereignete sich kürzlich nach der Mittheilung eines Augenzeugen an einem der Thiergärtner des zoologischen Gartens zu Berlin. Die Eltern eines kleinen Mädchens standen mit demselben vor dem Zwinger und hatten unter dem Eindruck der Neuheit die Aufmerksamkeit auf die kleine etwas außeracht gelassen. Unbeachtet trotz das Kind unter den Eisenstangen durch und reichte durch das Gitter hindurch dem

von Erde bestehende Thüre, welche nur lose auf der Oeffnung des Restes aufliegt, ohne, wie bei der anderen einfachen Form, korkstopfenartig in die Oeffnung der Röhre einzudringen.

Uebrigens sind die westindischen Nester weit stärker und zäher als die europäischen und haben auch eine etwas andere Gestalt, welche ihnen einige Ähnlichkeit mit einem Strumpfe gibt. Sie sind das Werk der Cteniza nidulans, und in der größeren oder geringeren Vollendung derselben zeigen sich nach Herrn P. H. Gosse, der sie ausgezeichnet beschrieben hat, die größten Unterschiede. Alle aber sind innen mit einem weichen und zarten, silberglänzenden Seidenstoffe ausgefüllt.

Die andere einfache oder korkstopfenform unterscheidet sich von der soeben beschriebenen auf den ersten Blick durch die weitaus größere Dicke der Thüre und die dadurch bewirkte andere Art des Verschlusses. Doch gibt es auch zwischen beiden Formen eine von Prof. Westwood („Transact. of the Entom. Soc.“, London 1841 bis 1843) beschriebene, von Cteniza aedificatorius herührende Mittel- oder Uebergangsform. Ueberhaupt bauen nach Moggridge ganz nahe verwandte Arten bisweilen sehr ungleiche Nester, während sehr verschiedene Arten oft ganz ähnliche, ja fast gleiche Nester errichten — eine jedenfalls der Instinktheorie auf das äußerste widersprechende Thatsache. Es ist aber diese Thatsache um so auffallender, als auch die Arbeitsinstrumente, namentlich die klauenartigen Endigungen der Füße, bei weit auseinander liegenden Arten sehr verschieden gebildet erscheinen, und umgekehrt.

(Schluß folgt.)

Tiger eine Semmel hin. Das Thier ward unruhig und erhob die Läge zum Schläge. Im letzten Moment riß der Vater, aufmerksam gemacht durch einen Schrei seiner Gattin, das Kind zurück. Die Kleine, die furchtbare Gefahr, in der sie geschwebt, nicht ahnend, lachte herzlich darüber, daß der Tiger die in den Käfig gefallene Semmel zu Brei geschlagen hatte. Die Mutter aber, aufs äußerste erregt, drängte sofort zum Verlassen des Gartens.

— (Ein gefährlicher Reisender.) Am letzten Mittwoch morgens, erzählt das „Journal de la Marne“, befand man sich auf dem Bahnhofe von Chalons in großer Aufregung. Ein unerwarteter Passagier, ein Krokobil, spazierte nämlich im Frachtenbahnhofe auf und ab. Das Thier war einer ambulanten Menagerie, welche nachts vorher durch diese Stadt reiste, entsprungen. Das Einfangen des Ungeheuers war keine leichte Sache, es lief so schnell, daß man es kaum verfolgen konnte, und richtete sich zeitweilig auf, indem es seinen riesigen Rachen öffnete, so daß dies selbst den Unerschrockensten Grund zum Ueberlegen gab. Endlich gelang es, das Thier, welches fast zwei Meter maß, in einen großen Steintohlenbehälter zu jagen, in dem es verwahrt blieb, bis sein Eigenthümer es reclamirte.

— (Zeitungsberichterfasser und Dienstmannen.) Die Zeitungs-Korrespondenten auf dem rumänischen Kriegsschauplatz tragen, einer neuen Verordnung zufolge, Blechmarken am Arme, auf welchen eine Nummer ersichtlich ist. Dieses „Abzeichen“ hat diesertage zu einem seltsamen qui pro quo Anlaß gegeben. Ein in Bukarest neu angelkommener Fremder sah nämlich auf dem Perron des Bahnhofes zwei Männer stehen, welche eine Blechplatte mit einer Nummer am Arme trugen. Den einen der vermeintlichen Kommissäre (Nr. 6) betraute er damit, ihm einen Wagen zu holen, und dem zweiten (Nr. 8) vertraute er sein Gepäck an. Als die beiden Herren in ein lautes Gelächter ausbrachen und sich nicht von der Stelle rührten, gerieth der Fremde in einen gefindnen Zorn, der sich jedoch in die größte Verlegenheit verwandelte, als sich ihm die Männer, die er für Kommissäre gehalten, als Spezial-Berichterfasser zweier Weltblätter vorstellten. Nr. 6 war der Korrespondent von „Ueber Land und Meer“, Nr. 8 Graf Tattenbach, Korrespondent des „Pester Lloyd“.

Lokales.

Aus der Handels- und Gewerbekammer für Krain.

(Fort.)

III. Der Sekretär erstattet über den Stand der Arbeiten des hiesigen Filialcomité's für die Pariser Weltausstellung 1878 nachstehenden Bericht:

Die geehrte Kammer hat bereits aus den in der Sitzung vom 2. März l. J. gemachten Mittheilungen entnommen, daß das h. k. l. Handelsministerium mit dem Erlasse vom 22. Februar 1877, Z. 5307, anher eröffnete, daß die beiden Häuser des hohen Reichsrathes die Mittel zur würdigen Durchführung der Betheiligung Oesterreichs an der internationalen Ausstellung in Paris 1878 bewilligt haben, und daß es demnach nothwendig erscheint, an die Zusammenstellung der Centralkommission in Wien und der Filialcomité's in den einzelnen Ländern zu gehen.

Die geehrte Kammer hat infolge der Einladung des h. k. l. Handelsministeriums in der Sitzung vom 2. März l. J. als ihren Delegierten in die k. k. Centralkommission in Wien den Herrn Albert Samassa, k. k. Hofglockengießer in Laibach, gewählt, welcher auch an der am 24. März l. J. in Wien stattgefundenen Constituirung derselben theilnahm.

Infolge Erlasses des h. k. l. Handelsministeriums vom 20. März 1877, Z. 7802, und der Note des k. k. Landespräsidiums vom 2. April 1877, Z. 733/Pr., hat die Kammer in der Sitzung vom 6. April 1877 zu Repräsentanten der gewerblichen Interessen in das Filialcomité folgende Herren gewählt: Leopold Bürger, Josef Kordin, Matthäus Treun, Albin Achtschin, Heinrich Korn, Albert Samassa, worüber an das h. k. l. Handelsministerium und an das k. k. Landespräsidium berichtet worden ist.

Im weiteren hat der Herr k. k. Landespräsident die Repräsentanten der Wissenschaft, des Unterrichts, Ingenieur- und Sanitätswesens, dann der Agriculturn ernannt, und als solche in das Filialcomité die in den Zuschriften vom 10. und 15. April l. J., Z. 855 und 910/Pr., sowie in der „Laibacher Zeitung“ vom 18ten April 1877, Nr. 88, bezeichneten Herren berufen.

Die k. k. Centralkommission in Wien hat ihre Constituirung mit Schreiben vom 27. März 1877, Nr. 3, angezeigt und die Kammer ersucht, sich im Interesse der Sache an den durch eine würdige Vorführung Oesterreichs auf der Pariser Weltausstellung bedingten Arbeiten eifrigst zu betheiligen und dieselbe in der Durchführung ihrer Aufgabe kräftigst zu unterstützen. Unter einem übermittelte sie der Kammer die bezüglichen Anmeldebogen und wies insbesondere auf das Gesetz vom 2. Oktober 1865 über die gebührenfreie Benützung der k. k. Postanstalt hin.

Das Filialcomité, in dem nach dem Organisationsstatute der Präsident und der Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer den Vorsitz führen und die Sekretärseschäfte vom Sekretär derselben zu übernehmen sind, hat sich am 17. April 1877 constituirt. Nachdem dasselbe eine allgemeine Berathung gepflogen hat, auf welche Gegenstände das vorzüglichste Augenmerk gerichtet werden

soll, wählte es ein engeres Comité, welches über die weiteren Schritte Beschluß zu fassen hätte. Dieses Subcomité, bestehend aus den Herren: Karl Luchmann, Franz Potočnik, Raimund Pirker, Johann Solar, Franz Schollmayer und Valentin Jeschko sen., nahm in der Sitzung vom 18. April 1877 den vom Kammersekretär entworfenen, in der „Laibacher Zeitung“ vom 20. April und in den „Novice“ vom 25. April l. J. veröffentlichten Aufruf und rüchrichtlich Einladung zur Betheiligung an der Weltausstellung 1878 in Paris an, bezieht sodann über die Fragen, welche Gegenstände mit Erfolg ausgestellt werden könnten und wer schriftlich zur Betheiligung einzuladen sei, wornach im Sinne der gefaßten Beschlüsse die Einladungen an Industrielle, Grundbesitzer, Unterrichtsanstalten u. versendet wurden.

Infolge zweier Zuschriften des k. k. Centralkommission wurden Herr Albert Samassa, k. k. Hofglockengießer, und die philharmonische Gesellschaft in besonderem Schreiben eingeladen, sich an der Weltausstellung zu betheiligen, und zwar ersterer mit der Ausstellung von Glocken, letztere mit einer historisch-statistischen Tabledarstellung des Vereines und seiner Musikstücke.

(Fortsetzung folgt.)

— (Militärveränderung.) Der Instr.-Lab.-Kommandant des krainischen Landwehr-Schützenbataillons Laibach Nr. 25, Herr Hauptmann Franz Patic, wurde zum krainischen Landwehr-Schützenbataillon Cilli Nr. 20 übersezt.

— (Der Kreditverein der krain. Escomptogesellschaft) hielt vorgestern seine erste Plenarversammlung ab. Bei derselben waren 21 Mitglieder persönlich anwesend und weitere 45 durch Vollmacht vertreten. Der Obmannstellvertreter Herr Nikolaus Rudholzer eröffnete die Versammlung mit einer kurzen begründenden Ansprache, in welcher er das kräftige Gedeihen des jungen Vereines konstatierte und der krainischen Escomptogesellschaft, deren Entfören und Beamten für die in jeder Hinsicht gewährte thätigkeitsfördernde Vereinsthätigkeit den Dank aussprach. — Aus dem vom Direktor Hrn. Zenari zum Vortrage gebrachten Rechenschaftsberichte über die Zeit vom 1. Juli 1876 bis 16. Juni 1877 sind nachstehende Daten zu entnehmen: I. Für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1876: Anzahl der Teilnehmer 131, benützbarer Kredit 563,500 fl., Sicherstellungsfond 28,175 fl., Hypothekbestellungen 137,500 fl., Anzahl der escomptierten Wechsel 726 im Betrage von 808,088 fl. 2 kr. (hievon reescomptiert und einkassiert 443 Wechsel im Betrage von 495,761 fl. 49 kr. und im Portefeuille der Anstalt 283 Wechsel im Betrage von 312,326 fl. 53 kr.), Reservefond 1517 fl. 4 kr. II. In der Zeit vom 1ten Jänner bis 16. Juni 1877: Anzahl der Teilnehmer 132, benützbarer Kredit 552,100 fl., Sicherstellungsfond 27,505 fl., Reservefond 1677 fl. 49 kr., Anzahl der escomptierten Wechsel 909 im Betrage von 1,032,180 fl. 40 kr. (um 244,092 fl. mehr als im vorigen Semester). — Das Revisions-Comité (Percher, Mitusch, Gwaiz, F. Krisper und J. Müller) erstattete Bericht über die Revision der Buchführung und Schlussrechnungen, bezeichnete die Geschäftsabrechnung als eine exakte und bestgeordnete und ertheilte das Absolutorium. — Zu Comitémitgliedern wurden schließlich gewählt die Herren: Franz Kollmann, Joh. Mathian, M. Ranth, N. Rudholzer, M. Treun und J. Strzelba; zu Revisoren die Herren: Krisper, E. Mitusch und G. Percher.

— (Das Gasspiel des Wiener Stadttheaters in Laibach.) Die unter der Leitung des Herrn Theodor Bollmann nächsten Monat zu einem kurzen Gasspiel in Laibach eintreffende Gesellschaft mehrerer Mitglieder des Wiener Stadttheaters besteht außer dem Leiter Herrn Bollmann aus nachstehenden Damen: Frau Rosa Bartholmer, Fräulein Nina Weißer, Fräulein Marie Berger, Fräulein Anna Saar, Fräulein Marie Salbern, und den Herren: Leopold Greve, J. W. Heinrich, Alfons Waldemar, Heinrich Bittenseld, Hugo Ranzenberg und Leopold Bauer. — Die Gesellschaft tritt am 1. Juli von Wien aus ihre Gasspielreise an, begibt sich zunächst nach Linz, sodann nach Innsbruck, trifft circa 12. bis 15. Juli in Laibach ein und geht von hier sodann über Graz nach Wien zurück. In Laibach beabsichtigt dieselbe nur drei, höchstens vier Vorstellungen — durchwegs Novitäten — zu geben. Die Photographien der oben genannten Mitglieder sind in der Auslage der E. Karingerschen Galanteriewarenhandlung zur Ansicht ausgestellt.

— (Reinertragnis.) Das zugunsten des Arbeiter-Krankenvereines in Laibach veranstaltete Bestegelscheiben im Gasshause „zum Stern“ fand vorgestern abends mit der Vertheilung seinen Abschluß. Bezüglich der in ganzen 2247 Serien, und bezieht sich das Reinertragnis einschließlich der von Wohlthätern an das Comité eingesendeten Spenden auf 218 fl. 40 kr. Die ausgegebenen Beste wurden von nachstehenden Herren gewonnen: I. Dreife (mit 22 Regal), II. Remschaf, III. Ban, IV. Rößmann, V. Dreife — letztere vier durchgehends mit 21 Regal — VI. Jaksche mit 20 Regal. Ueberdies erhielten: für die meisten Neuner Herr Regorschet und für die meisten Serien Herr Dreife 1 Dukat.

— (Reform des österreichischen Telegrafentarifs in Aussicht.) Von mehreren Seiten wurde es als wünschenswerth dargestellt, den gegenwärtig in Kraft stehenden internen Telegrafentarif einer Reform in der Richtung zu unterziehen, daß es dem korrespondierenden Publikum bei thunlicher Wahrung der Interessen des Staatsschatzes möglich gemacht werde, künftig Telegramme von einer geringeren als der gegenwärtig festgesetzten Wortzahl abzuschicken, ohne zur Entrichtung der für volle 20 Worte entfallenden Tage oder zur Benützung eines Telegrafensavisos genöthigt zu sein, und für kürzere Distanzen eine Ermäßigung des Tarifes einzuführen. Zur Befriedigung dieser Wünsche ist Sr. Exc. der Herr Handelsmini-

Der geneigt, auf eine Abänderung des bestehenden Tarifes in der Weise einzugehen, daß statt des bisherigen Einheitstarifes von 50 Kr. für 20 Worte und dem Zuschlage von 25 Kr. für jede folgenden 10 Worte im allgemeinen Reichsverkehr eine Grundrate von 40 Kr. für die Depesche von 10 Worten aufzustellen wäre und eine Progression von 2-5 Kr. für jedes einzelne Wort mit Abrundung der Decimale auf die nächste ganze Zahl einzutreten hätte. Außer dieser für den Reichsverkehr geltenden Bestimmung soll für den Nachbarverkehr bis zu einer direkten Entfernung von 50 Kilom. die Grundrate von 20 Kr. mit der gleichen Progression wie in dem Reichsverkehr für die Mehrworte eingeführt werden und gleichzeitig die Telegrafengebühren weggelassen. Der Herr Minister legt Gewicht darauf, vor Einführung der beabsichtigten Neuordnung die Ansichten der Interessenten zu hören, und hat zu diesem Zwecke seine Absichten bereits einer Anzahl kompetenter Experten vorgelegt, deren Aeußerungen seine Intentionen bestärken. Er wünscht zu dem nämlichen Zwecke, bevor er mit dem k. ungarischen Handelsministerium über die Annahme der neuen Tarife in Verhandlung tritt, die Ansicht der Handels- und Gewerbekammern über die Maßregel zu erfahren, und hat daher dieselben eingeladen, ihre Ansichten über die vorgeschlagenen Änderungen des bestehenden Telegrafentarifes unter gleichzeitiger Bekanntgabe der etwa gewünschten Modificationen dieser Anträge mit Beschlensnigung mitzuteilen.

— (Der allgemeine krainische Militär-Veteranenverein in Laibach) hielt vorgestern im Magistratessaale seine ordentliche Generalversammlung ab, an welcher zahlreiche Mitglieder theilnahmen. Der Vereinsvorstand Herr S. Mihalich begrüßte die Versammlung mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache, in welcher er die Bedeutung des 24. Juni für die österreichische Armee und ihre einstigen Angehörigen, die Veteranen, betonte und mit einem dreimaligen Hoch und Hioio auf Sr. Majestät den Kaiser Franz Josef I., in welches die Versammlung begeistert einstimmte, die Versammlung für eröffnet erklärte. Ueber Antrag des Ausschussesmitglied Herrn Gruber wurde beschlossen, ein Defizit des Fahnenfonds durch Arrangements von Vereinsunterhaltungen zu decken. — Der provisorische Rechnungsführer Herr Kolarzich Edler von Sternhof erstattete sodin Bericht über den Stand des Vereinsvermögens. Dasselbe beläuft sich sammt den in der krainischen Sparkasse auf den Büchern Nr. 84,793 und Nr. 86,959 angelegten Geldern und dem k. k. Kafferteste auf 1292 fl. 18 Kr. Das Inventar der Kanzlei-Einrichtung, der Druckorten, der Fahnen, des Fahnenbandeliers und der Fahnenbänder beläuft sich auf 1193 fl. 80 Kr. Bei den zum Schlusse vorgenommenen Wahlen der Vereinsfunctionäre wurden nachstehende Herren gewählt: Zum Vorstande: S. Mihalich, zu dessen Stellvertreter J. Golias; zum Sekretär: A. Arto; zu dessen Stellvertreter: S. Kumar; zum Rechnungsführer: Kolarzich Edler von Sternhof; zum Kassier: J. Golias; In den Ausschuss wurden gewählt die Herren: Sit, Dobrin, Fritsch, Gruber, Anton Hodevar, Klančar, Edler von Kolarzich, Mlinar, Pah, Piller, Quas, Schöffeneurth, Schmalhart, Suponitz, Bertacich, Jgurr, Brosch, Magal und Klobas. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 216, wovon 148 auf die Stadt entfallen und die übrigen sich auf das flache Land vertheilen. Der Verein zählt außerdem 20 Ehrenmitglieder und 10 unterstützende Mitglieder.

— (Unglücksfall.) In der Südbahnstation Lichtentwaid an der Save gerieth am 17. d. M. um 2 Uhr nachmittags, nach Anlauf des Eisenbahnzuges aus Sissei, der Conduceur Friedrich Födransberg beim Verschleiben eines Waggons, welchen er mittelst eines sogenannten Reißers aufhalten wollte, mit der linken Hand unter das Rad, wobei ihm der Oberarm gänzlich zerschmettert wurde. Der Verunglückte wurde sofort ins Stationsgebäude transportiert, worauf unverzüglich die ärztliche Hilfe herbeigeholt wurde.

— („Neue illustrierte Zeitung“) Nr. 26 bringt nachstehende Illustrationen: General Voris-Melissoff. — Die Ankunft des Zaren in Plojeschi. Nach der Skizze unseres Spezialisten. — In der Aula der neuen Akademie der bildenden Künste in Wien. Nach der Natur gezeichnet von August Schubert. — Der Doge Sebastiano Veniero führt der Signorina in Venedig die Gefangenen von Lepanto vor. Nach dem Gemälde von Lorenzo Deleani. — „Faust.“ Frei nach Göthe ins Humoristische übertragen. — Ein altes Wiener Haus: „Zum Primas von Ungarn.“ Nach einer Skizze von E. Hütter. — Letzte: Der Mutter Schuld und Ehre. Von Josef Rant. (Fortsetzung.) — Ein altes Wiener Haus. — Ein Bild aus Benedigs Glanzzeit. — Der orientalische Krieg. Redigiert von Schweizer-Lerchenfeld. — Einzug des Zaren in Plojeschi. — G. St. Loris-Melissoff.

Börsenbericht. Wien, 23. Juni. (1 Uhr.) Die Börse befand sich in ausgesprochen fester Stimmung, welche in erster Linie dem Eisenbahnactien-Markte nützlich war.

	Geld	Ware
Papierrente	59 90	60 10
Silberrente	65 50	65 60
Goldrente	71 75	71 85
Kofe, 1839	308 30	310 30
„ 1854	107 75	108 30
„ 1860	110 75	111 30
„ 1860 (Künftel)	118 25	118 75
„ 1864	129 50	130 30
Ung. Prämien-Anl.	71 25	71 50
Kredit-Anl.	162 25	162 50
Rudolfs-Anl.	13 25	13 75
Prämienanlehen der Stadt Wien	92 25	92 75
Donau-Regulierungs-Kofe	103 25	103 50
Domänen-Pfandbriefe	139 50	140 30
Österreichische Schatzscheine	99 80	100 30
Ung. Eisenbahn-Anl.	97 30	98 30
Ung. Schatzscheine vom J. 1874	98 25	98 75
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	95 75	96 25

Grundentlastungs-Obligationen.

Böhmen	102 25	103 50
Niederösterreich	103 30	104 30
Galizien	84 25	85 30

Nachtrag: Um 1 Uhr 30 Minuten notieren: Papierrente 60 30 bis 60 10. Silberrente 67 25. London 126 50 bis 126 75. Napoleons 10 13 1/2 bis 10 14. Silber 111 50 bis 111 60.

	Geld	Ware
Siebenbürgen	71 75	72 25
Lemser Banat	72 30	73 30
Ungarn	78 30	78 75

Actien von Banken.

	Geld	Ware
Anglo-öftr. Bank	66 75	67 25
Kreditanstalt	139 20	139 30
Depositenbank	124 30	125 30
Kreditanstalt, ungar.	129 60	129 50
Comptoir-Anstalt	670 30	680 30
Nationalbank	777 30	778 30
Deferr. Bankgesellschaft	—	—
Unionbank	46 30	46 25
Verkehrsbank	78 30	79 30
Wiener Bankverein	57 30	58 30

Actien von Transport-Unternehmungen.

	Geld	Ware
Alsb.-Bahn	101 50	102 30
Donau-Dampfschiff-Gesellschaft	324 30	326 30
Galizische Westbahn	143 30	143 50
Verbindungs-Nordbahn	1920 30	1930 30

Die Aula der neuen Akademie der bildenden Künste in Wien. — Die historische Kunstausstellung der k. k. Akademie in Wien. V. Von Dr. A. Hg. — Wiener dunkle Häuser. Von Gustav Rasch. — Kleine Chronik. — Schach. — Silberwährung. — Rüsselprung.

Neueste Post.

(Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“)

Paris, 25. Juni. Die Kammer wurde aufgelöst. **Petersburg, 25. Juni.** (Offiziell.) Tergulassoff schlug am 16. d. zwischen Seidetan und Delibaba die türkischen Truppen unter Ferik Mehemed vollständig. Näheres fehlt. Wahrscheinlich wurden die hartnäckig sich verteidigenden Türken zurückgeschlagen. Der Sieg ist vollständig. Die Türken flohen; russischerseits 27 Tode und 121 Verwundete. Ferik Mehemed ist todt, viele Türken wurden gefangen genommen. General Tergulassoff constatirt die vortreffliche Wirkung der Artillerie sowie den muthigen Angriff der russischen Truppen. Die Colonnen des Generals Heimann stehen heute in Medschingat.

Agusa, 24. Juni. (N. fr. Pr.) Ueber den Gang der Operationen in Montenegro liegen folgende Details vor: Nachdem Enleiman Pascha die bei Krstac verschanzt gewesenen Montenegriner geschlagen und das Corps Socica's vor Piva vertrieben und diesen Platz für ein Jahr verproviantirt hatte, wendete er sich den Duga-Pässen zu. Zuerst entsetzte er das von den Montenegrinern belagerte Fort Rozdra, verproviantirte so wol dieses als auch vier andere Forts und schlug endlich die Montenegriner unter Bukotic bei Presjela, womit er sich den Weg nach Niksic eröffnet hatte. In diese Festung wurden rasch 3000 Pferde mit Proviant geworfen und die Offensive ohne Zeitverlust fortgesetzt. Suleiman Pascha betrat die Defileen von Ostrog und schlug hier die Montenegriner in einer Reihe von Gefechten, worauf er in der Ebene des Klosters Zorcanik nächst Danilovgrad die Vereinigung mit den von Spuz über Martinci heranrückenden Truppen Ali Saib Paschas vollzog. Die Behauptung der hiesigen südslavischen Agenten, die ottomanische Armee hätte bedeutende Verstärkungen erhalten, ist ebenso unwahr wie die Meldung, die Türken hätten ihre großen Erfolge mit einem Verluste von 10,000 Mann erkaufte.

Konstantinopel, 23. Juni, nachts. Eine Depesche Mukhtar Paschas vom Donnerstag meldet, daß die Russen von den türkischen Truppen bei Elbaz geschlagen wurden. Nach einem längeren Kampfe, in welchem die Russen große Verluste erlitten, traten dieselben einen ungeordneten Rückzug an und wurden von den Türken verfolgt. Offiziell wird bestätigt, daß das Armeecorps von Wan verfloffenen Montag die Russen schlug, welche sich unter großen Verlusten nach Bajazid flüchteten. Dieser Platz wurde am selben Tage von den Türken cerniert. Mukhtar Pascha befindet sich gegenwärtig in Tashobja in der Umgebung von Delibaba. Vor Kars wurden die Russen abermals geschlagen. Offiziell wird die erfolgte Vereinigung der Corps Suleiman und Ali Saib Pascha's bestätigt, welche siegreich gegen Etninje vorrückten.

Braila, 24. Juni. (Presse.) Am Freitag überschritten die Russen bei Galatz die Donau. General Zulkoff führte zuerst 2000 Mann hinüber. Nach einem vierstündigen Kampfe wurden 3000 Türken, die sich auf den Höhen des Butargebirges in guter Position befanden, zum Rückzuge gegen Matschin gezwungen. Matschin wurde gestern ohne Kampf von den Russen besetzt. Die Russen erlitten hiebei einen Verlust von 150 Mann. — Gestern überschritten bei Braila in Gegenwart des Kaisers zuerst das Infanterieregiment des Zaren unter Anführung des Generalleutenants Zimmermann auf Booten und Dampfschiffen die Donau und rückte allsogleich nach Matschin ab.

Wien, 25. Juni. Zwei Uhr nachmittags. (Schlußkurs.) Kreditactien 140 30, 1860er Kofe 110 75, 1864er Kofe 129 25, österreichische Rente in Papier 60 10, Staatsbahn 226 75, Nordbahn 195 30, 20 1/2 Frankenstücke 10 12, ungarische Kreditactien 130 30, österreichische Francobant —, österreichische Anglobant

66 50, Lombarden 75 30, Unionbank 45 50, austro-orientalische Bank —, Lombardactien 335 30, austro-ottomanische Bank —, türkische Kofe 12 30, Kommuna-Anlehen 92 25, Egyptische —, Goldrente 71 65.

Telegraphischer Wechselkurs

vom 25. Juni.

Papier-Rente 60 15. — Silber-Rente 65 30. — Gold-Rente 71 60. — 1860er Staats-Anlehen 111 30. — Bank-Actien 782 30. — Kredit-Actien 140 30. — London 126 35. — Silber 111 30. — R. t. Münz-Dutaten 5 98. — Napoleonsd'or 10 12. — 100 Reichsmark 62 20.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Getreide. Die Tendenz des Getreidegeschäftes hängt, wie der „Wiener Geschäftsbericht“ bemerkt, im allgemeinen noch immer in erster Linie von den Mittheilungen über die Ernte-Aussichten ab. Da diese andauernd günstig lauten, zeigt sich nirgends Lust zu größeren Engagements. Vorübergehend übten die Meldungen über die mit dem Orientkriege verbundenen Eventualitäten einigen Einfluß aus, doch hielt derselbe nicht lange vor. Die Speculation ist äußerst vorsichtig, während der Konsum, wie es scheint, einige Ergänzungsläufe vorzunehmen gezwungen ist. Vor Einheimigung der Ernte dürfte kaum mehr eine tief gehende Bewegung eintreten.

Rudolfswerth, 25. Juni. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte, wie folgt:

	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen per Hektoliter	11	70	Eier pr. Stck.	—	13
Korn	—	—	Milch pr. Liter	—	8
Gerste	6	50	Rindfleisch pr. Kilo	—	44
Hafer	3	90	Kalbsteisch pr. „	—	48
Halbfrucht	—	—	Schweinefleisch „	—	—
Heiden	6	50	Schöpfenfleisch „	—	—
Gerste	—	—	Fahndel pr. Stck.	—	30
Kukuruz	6	20	Lanben	—	—
Erbsen	—	—	Den pr. 100 Kilo	—	—
Linien	—	—	Stroh	—	—
Erbsen	—	—	Dol., hartes, pr. Kubit-	—	—
Fisolen	—	—	„ Meter	2	71
Rindschmalz pr. Kilo	—	80	„ weiches, „	—	—
Schweinschmalz „	—	90	Wein, roth, pr. Hektolit.	17	—
Speck, frisch „	—	—	„ weißer „	17	—
Speck, geräuchert „	—	—			

Angekommene Fremde.

Am 25. Juni.

Hotel Stadt Wien. Korac, Fabrikvertreter, Innsbruck. — Andra, Bier-, Wein-, Journalist, und Hoffmann, Kfm., Wien. — Gindrich, Eriest, — Jugovic, Straßsch. — Schager, Gottschee. — Kancet, Postmeister, Trojane. — Namus, Reis., Rheims. **Hotel Elephant.** Ritter von Schmerling, Feldzeugmeister; Dehmig, Genl., Braune, Reisende, und Launy, Wien. — Jander, die, Essegg. — Kay, Kfm., Wahren. — Lapajne, Zoria. — Gishmaier, Reisender, Medard. — Hohenthal, Stationsvorstand, Billach.

Mohren. Planinsek, Marburg.

Kaiser von Oesterreich. Pogatschnigg, Laibach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jahr	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0 C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimetern
25.	7 U. Mg.	736.64	+13.8	SW.	schwach	Regen
	2 „ N.	736.72	+20.0	SW.	schwach	bewölkt
	9 „ Ab.	737.55	+15.8	SW.	schwach	bewölkt

Morgens und vormittags Regen mit geringen Unterbrechungen, nachmittags theilweise Aufklärung. Das Tagesmittel der Wärme + 16.5°, um 2-3° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ditomar Bamberger.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme während des Krankenlagers, für die zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse unseres Sohnes, resp. Bruders

Friedrich Cik,

sowie auch für die vielen Kranzspenden sagen insbesondere der Handelskammerpräsident des Herrn Ferd. Mahe, dem Militär-Veteranenvereine, sowie allen Anverwandten und Bekannten den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Wien, 23. Juni. (1 Uhr.) Die Börse befand sich in ausgesprochen fester Stimmung, welche in erster Linie dem Eisenbahnactien-Markte nützlich war.